

bayernets veröffentlicht Studie eines CO₂-Transportnetzes in Bayern und Oberösterreich

München, 29. Juni 2023. – Die Bundesrepublik Deutschland strebt Klimaneutralität bis 2045 an – Bayern und Österreich bereits bis 2040. Für Industrien mit prozessbedingt nicht vermeidbaren Emissionen sind eine CO₂-Abscheidung und die Etablierung einer CO₂-Kreislaufwirtschaft unumgänglich. Das Projekt „co₂peline“ kann dafür mit einer Pipelineinfrastruktur in Bayern und Oberösterreich die entscheidenden Voraussetzungen schaffen, indem es CO₂-Quellen mit Standorten zur stofflichen Nutzung und mit möglichen Lagerstätten zur Zwischenspeicherung verbindet.

Eine CO₂-Kreislaufwirtschaft ermöglicht Klimaneutralität in Sektoren mit nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen

Um die Klimaziele zu erreichen, genügt es nicht, allein CO₂-vermeidende Maßnahmen wie grünen Wasserstoff, Geothermie oder Elektrifizierung zu wählen. In Industrien wie der Kalk- und Zementherstellung oder in thermischer Abfallverwertung werden CO₂-Emissionen prozessbedingt auch nach 2045 anfallen. Damit dieses sogenannte unvermeidbare CO₂ nicht in die Atmosphäre gelangt, muss es abgeschieden und einem CO₂-Kreislauf zugeführt werden. Eine CO₂-Kreislaufwirtschaft beruht auf der Idee, CO₂ nicht als Abfall oder Emissionsprodukt zu betrachten, sondern als wertvolle Ressource, die effizient genutzt und wieder in den Produktionsprozess eingebunden werden kann. Überschüssiges CO₂ kann temporär oder dauerhaft gespeichert werden.

Kooperation mit Rohrdorfer Zementwerken

In Zusammenarbeit mit den Zementwerken der Rohrdorfer Unternehmensgruppe in Rohrdorf (Bayern) und Gmunden (Oberösterreich) stellt *bayernets* die ersten Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie zur Prüfung von leitungsgebundenem CO₂-Transport vor.

„Der Rohrdorfer Dekarbonisierungsfahrplan sieht die Rückgewinnung großer Mengen CO₂ vor. Soll dieses CO₂ zwischengespeichert oder als Rohstoff genutzt werden, muss es effizient und sicher an die Bestimmungsorte kommen“, erläutert Rohrdorfer-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Mike Edlmann. „Dies gelingt nur mit einem raschen und dynamischen Ausbau eines CO₂-Pipeline-Netzes. Die Machbarkeitsstudie zum CO₂-Pipeline-Netz in Kooperation mit *bayernets* ist der erste wichtige Schritt für uns.“

co.peline schafft die Grundlage für einen CO₂-Kreislauf

Mit dem Projekt „co.peline“ legt *bayernets* den Grundstein für einen leitungsgebundenen CO₂-Transport in Bayern und Oberösterreich. Die Konzeption des CO₂-Transportnetzes verbindet Entstehungsorte unvermeidbarer CO₂-Emissionen mit potenziellen Standorten zur stofflichen Nutzung des CO₂ unter Einbindung möglicher Zwischenspeicher (unterirdische Speicher sowie oberirdische Tanklager). Diese Zwischenspeicher können Schwankungen zwischen Angebot und Nachfrage ausgleichen. Darüber hinaus sieht „co.peline“ die Anbindung an ein mögliches internationales CO₂-Transportnetz vor, um CO₂ auch zu dauerhaften Speichermöglichkeiten (beispielsweise in ehemaligen Erdgaslagerstätten) transportieren zu können.

„Aufgrund bestehender Leitungstrassen und der Betriebsorganisation sind Gasnetzbetreiber idealer Ansprechpartner für den Aufbau eines CO₂-Transportnetzes“, sagt *bayernets*-Geschäftsführer Dr. Matthias Jenn. „Wir verfügen über das erforderliche Fachwissen, um den Aufbau eines CO₂-Transportnetzes zuverlässig und effizient darstellen zu können“, so Jenn weiter. Dies soll sich auch im Namen des Projekts widerspiegeln: „to cope“ bedeutet im Englischen „bewältigen“ oder „meistern“.

Die Konzeption eines CO₂-Transportnetzes beinhaltet mehrere Ausbaustufen

Zunächst soll ein Inselnetz zwischen dem oberbayerischen Rohrdorf und dem bayerischen Chiemgiedreeck entstehen. Eine Anbindung der Industrie- und Chemieregion Linz sorgt für den Netzanschluss möglicher zusätzlicher CO₂-Quellen, -Nutzungsorte und -Zwischenspeicher.

In einer weiteren Ausbaustufe soll dieses Inselnetz auf ganz Bayern ausgeweitet werden. Ein Anschluss an einen nationalen CO₂-Backbone sowie internationale Ausbaurouten ermöglichen überregionale Verknüpfung mit weiteren Entstehungs- und Nutzungsorten von CO₂ sowie potenziellen dauerhaften Lagerstätten.

Eine Kreislaufwirtschaft für unvermeidbare CO₂-Emissionen und die Speicherung können einen wirksamen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Dabei handelt es sich jedoch nicht nur um eine technologische Herausforderung. Es erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und der gesamten Gesellschaft, um auch in einer klimaneutralen Zukunft Bayern und Oberösterreich als attraktive Industriestandorte zu erhalten. Die Überlegungen der *bayernets* zur Entwicklung eines CO₂-Transportnetzes tragen dazu bei, eine CO₂-Kreislaufwirtschaft aufzubauen und den Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen.

Weitere Projektinformationen finden Sie unter <https://www.co2peline.com/>.

Ihre Ansprechpartner:

bayernets GmbH

Marc-Boris Rode, Unternehmenskommunikation

Telefon +49 89 890572-106

marc-boris.rode@bayernets.de

<https://www.bayernets.de>

Rohrdorfer

Ulrike Schinagl, Referentin Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 8032 182 271

Mobil: +49 172 899 84 45

ulrike.schinagl@rohrdorfer.eu

<https://www.rohrdorfer.eu>

bayernets GmbH

Die *bayernets* GmbH ist der bayerische Fernleitungsnetzbetreiber. Als Teil des europäischen Gastransportsystems transportieren wir Gas effizient, sicher und umweltschonend durch Süddeutschland. Dabei ist nachhaltiges Handeln für uns selbstverständlich.

Wir leisten einen zentralen Beitrag für die Versorgungssicherheit in unserem Netzgebiet. Durch einen sicheren Betrieb, eine bedarfsgerechte Optimierung und einen nachhaltigen Netzausbau sorgen wir für ein leistungsfähiges Transportnetz.

Wir gestalten die Energiewende und stellen heute schon die Weichen für den Wasserstofftransport als wichtigen Baustein im Energiesystem der Zukunft.

Über Rohrdorfer

Mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Qualität und Kundenorientierung produziert Rohrdorfer an über 150 Standorten in Deutschland, Österreich, Italien und Ungarn hochwertige Baustoffe für den regionalen Bedarf. Das Produktsortiment umfasst Zement, Transportbeton, Fertigteile und Betonwaren sowie Sand und Kies.

Rohrdorfer ist sich seiner ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und strebt bei allen Entscheidungen den Einklang zwischen ökonomischen Zielen und ökologischen Werten an. Mit zahlreichen Initiativen zur Ressourcenschonung und Innovationen, wie der ersten Anlage zur CO₂-Rückgewinnung in einem deutschen Zementwerk oder Europas erstem Abwärmekraftwerk ist Rohrdorfer Vorreiter auf dem Weg zur CO₂-neutralen Baustoffproduktion. Hauptsitz des Unternehmens ist das bayerische Rohrdorf.